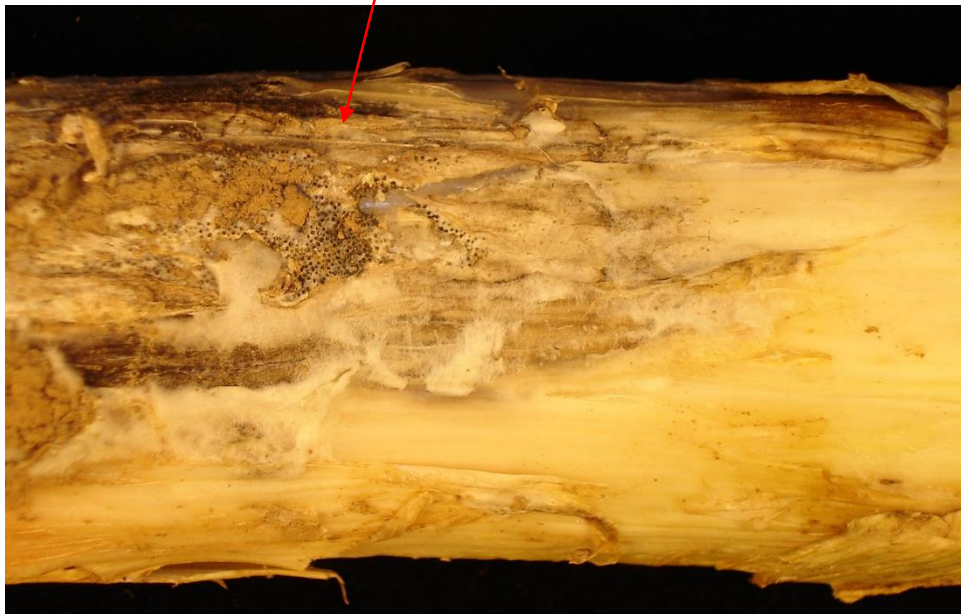
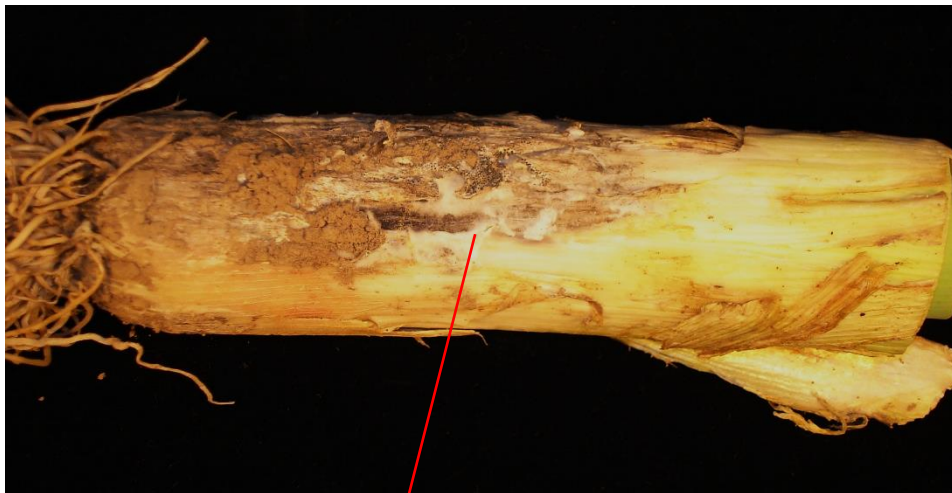


Mehlkrankheit

Krankheitsursache: der Pilz *Stromatinia cepivora* (= *Sclerotium cepivorum*)

Schadbild und Krankheitsverlauf:

Das Erscheinungsbild des Erregers erinnert an die Sclerotiniafäule (Becherpilz), wie sie an anderen Gemüsekulturen bekannt ist. Zunächst bemerkt man ein Welken der Pflanzen. Werden solche Pflanzen aus dem Boden gezogen, ist ein weitgehend zerstörtes Wurzelwerk zu sehen, und am unteren Teil des Porree befindet sich ein dichtes, weißes Myzel, auf dem sich eine Unzahl von ca. 0,5 mm großen schwarzen Sklerotien (Mikrosklerotien) befindet. Meist werden schon Keimlinge befallen, und je nach Bestandsdichte breitet sich eine Infektion verschieden schnell aus.



Fotos: J. Hinrichs-Berger, LTZ Augustenberg

Krankheitserreger: Der Pilz kann mittels seiner Mikrosklerotien bis zu 10 Jahre im Boden überdauern. Die Keimung der Sklerotien wird durch Wurzelausscheidungen der Zwiebeln stimuliert. Temperaturen zwischen 10 und 12 °C sind hierfür optimal. Das aus den Sklerotien wachsende Myzel infiziert die in der Umgebung stehenden Pflanzen. Die stärkste Ausbreitung der Krankheit erfolgt zwischen 15 und 20 °C. Unter 10 °C und über 25 °C entwickelt sie sich fast nicht mehr. Daher ist mit einer Krankheitsausbreitung im Frühjahr, Herbst und kühlen Sommern zu rechnen. Die Mikrosklerotien werden mit Maschinen, Schuhwerk und Putzabfällen auf die Felder verbracht, aber auch mit dem Wind verfrachtet.

Gegenmaßnahmen: Zur vorbeugenden Bekämpfung der Mehlkrankheit sollen saure Böden und übermäßige Stickstoffgaben vermieden werden. Zur Feststellung der Schadensschwelle wird auch allgemein ein Aussieben der Sklerotien empfohlen. Mehr als 10 Sklerotien pro kg Boden soll der Grenzwert sein (etwa 5 Proben pro Hektar). Einen Fruchtwechsel von bis zu 8 Jahren einhalten. Keine Putzabfälle auf die Felder führen! Bekämpfungsmaßnahmen gestalten sich aufgrund des Infektionsortes als äußerst schwierig. Mit Fungiziden können einzelne Befallsnester behandelt werden, dort wo es notwendig erscheint, auch größere Flächen.